

N^{ro}. 109.

Dienstag den 10. September

1833.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 1219. (3) ad Sub. Nr. 19574.
 Nr. 32521. Concurs = Ausschreibung,
 — zur Wiederbesetzung der, bei dem
 k. k. böhmischen Fiskalamte erledig-
 ten letzten Adjunctenstelle. — Durch
 die Ernennung des Franz Reichel zum Came-
 ral-Bezirksvorsteher zweiter Classe, mit dem
 Titel und dem Range eines k. k. Cameralraths,
 ist bei dem böhmischen Fiskalamte die letzte,
 mit einem Gehalte von 1000 fl. E. M., und
 der Vorrückung in die höheren Gehaltsclassen
 von 1500, 1800 und 2000 fl. verbundene
 Fiskal-Adjunctenstelle erledigt. — Zur Wie-
 derbesetzung dieser Stelle wird hiermit der Con-
 curs bis letzten September d. J. mit dem Bei-
 satze ausgeschrieben, daß die mit den erforder-
 lichen Eigenschaften und mit dem Zeugnisse
 über die hierlandes bestandene strenge Fiskal-
 prüfung versehene Bewerber, welche diese Stel-
 le zu erlangen wünschen, ihre mit den gehörigen
 Zeugnissen belegten Gesuche innerhalb der
 Concursfrist bei dem k. k. Fiskalamte einzu-
 bringen haben. — Nach der mit hohem Hof-
 kammerdecrete vom 13. Juni, und Gubernial-
 Decrete vom 8. Juli 1828 bekannt gemachten
 allerhöchsten Entschliessung müssen die Candida-
 ten zu Fiskaladjunctenstellen 24 Jahre alt,
 Doctoren der Rechte, unbescholtenen Leumun-
 des, und von der Zeit des erworbenen Docto-
 rats an gerechnet, drei Jahre entweder bei ei-
 nem Advocaten, bei einem Fiskalamte oder bei
 einer landesfürstlichen Justizbehörde in der
 Praxis gewesen, und mit dem Zeugnisse über
 die bestandene Fiskalprüfung versehen sein, folg-
 lich über alle diese Erfordernisse die Beweise
 beibringen. — Prag am 8. August 1833.

Lloys Schnidler,
 k. k. Gubernial = Secretär.

Z. 1214. (3) Nr. 15272.

V e r l a u t b a r u n g

wegen Besetzung der Prieſter Joseph Ede-
 ſchariſchen Studenten = Stiftung, im jährli-
 chen Ertrage von 53 fl. 52 2/4 kr. M. M. —
 Es ist eine von dem verstorbenen Prieſter Jo-
 ſeph Edeſchar, laut Testaments, de Dato Rad-

mannsdorf den 14. December 1818, errichtete
 Studenten = Stiftung im jährlichen Ertrage
 von 53 fl. 52 2/4 kr. M. M. zu vergeben. —
 Diese Stiftung ist vorzüglich für Studierende,
 welche mit dem Stifter verwandt, und in des-
 ren Ermanglung für Studierende, die aus
 der Pfarre Bresowitz oder Radmannsdorf gebür-
 tig sind, bestimmt. — Es haben demnach die-
 jenigen Studierenden, welche diese Stiftung
 zu erlangen wünschen, ihre mit dem Tauf-
 scheine, dem Dürftigkeits = dann Impfung =
 Zeugnisse, mit den Studien = Zeugnissen von
 den zwei letzten Semestern, und die Verwand-
 ten noch insbesondere mit einem legalisirten
 Stammbaume belegten Gesuche bis 15. Octo-
 ber 1833 bei dieser Landesstelle einzureichen. —
 Laibach am 3. August 1833.

Joseph Nep. Freiherr v. Spiegelſeld,
 k. k. Gubernial Secretär.

Z. 1226. (2) Nr. 17799/1930.

C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums zu
 Laibach. — Ueber die Behandlung, der am
 1. August 1833, in der Serie Nr. 237 ver-
 lossten Hofkammer-Obligationen. — Zu Folge
 hohen Hofkammer-Präſidial- Ministerial-Des-
 crets vom 2. d. M., Z. 4290, wird mit Bez-
 ziehung auf die Gubernial-Currende vom 14.
 November 1829, Z. 25642 bekannt gemacht,
 daß die am 1. August 1833 in der Serie 237
 verlossten 5percentigen Hofkammer-Obligatio-
 nen, nämlich Nr. 80018 mit der Hälfte, und
 Nr. 80220 mit dem 10. Theile der Capitals-
 summe, dann die Obligationen Nr. 80226 bis
 80770 mit den vollen Capitals-Beträgen nach
 den Bestimmungen des allerhöchsten Patents
 vom 21. März 1818, gegen neue mit 5 vom
 100 in E. M. verzinsliche Staatsschuldverschrei-
 bungen ungewechselt werden. — Laibach den
 9. August 1833.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
 Landes = Gouverneur.
 Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
 und Primör, k. k. Hofrath.
 Zeno Graf v. Saurau,
 k. k. Gubernial = Rath.

Kreisämthche Verlautbarungen.

Z. 1246. (1) Nr. 11569.
K u n d m a c h u n g.

Um in der Station Laibach für das hier et Concurrnz befindliche k. k. Militär die Verpflegung im Wege der Subarrendirung auf die fernere Zeit vom 1. November 1833, bis ultimo Februar 1834 sicher zu stellen, ist beschlossen worden, am 30. September d. J. eine Verhandlung vorzunehmen, wozu alle Unternehmungslustige am gedachten Tage, um die 10te Vormittagsstunde, mit nachstehenden Bemerkungen zum hierortigen Kreisamte eingeladen werden. — 1tens. Der Bedarf nach dem gegenwärtigen Truppenstande, mithin exclusive der zeitweisen Durchmärsche, besteht bei

- | | |
|----------------------------|-------------|
| 2263 Brod, | } Portionen |
| 614 Hafer, | |
| 561 Heu, à 10 Pfund, | |
| 139 Streustroh, à 3 Pfund, | |

in monatlichen 130 Mehen harter Holzkohlen, 28 Pfund Lichte, 56 Pfund Talg, 116 Maß Dehl, 2313/2400 Pfund Lampendocht, und in vierteljährigen 1886 Bund Lagerstroh, à 12 Pfund. — 2tens. Hinsichtlich der Verpflegung der durchmarschirenden Truppen behält man sich vor, den Concurrenten bei der Behandlung das Nähere bekannt zu geben. — 3tens. Hat jeder Mitconcurrerende am Tage der Verhandlung gegen die anwesende Commission sich auszuweisen, daß er hinreichende Mittel besitze, die zu übernehmenden Verbindlichkeiten genau zu erfüllen. — 4tens. Muß der Ersteher bei Abschluß des Contractes eine Caution mit 8 o/o des gesammten Gelderträgnisses entweder im Baren, oder in Staatspapieren nach dem Course, oder auch fideijussorisch leisten, jedoch wird hier bemerkt, daß nur die von der k. k. Kammerprocuratur als gültig anerkannte Cautionsinstrumenten angenommen werden. — 5tens. Vor dem Beginne der Verhandlung hat jeder Dfferent 1500 fl. W. W. als Badium zu erlegen, welche nach beendeter Behandlung jedem Richtersteher werden zurückgegeben, von dem Ersteher aber bis zum Erlag der Caution rückbehalten werden, und ohne welchen Erlag Niemand zur Verhandlung zugelassen wird. — 6tens. Werden auch Dfferente für einzelne Artikel angenommen, jedoch wird dem Anbote für gesammte Artikel bei gleichen Preisen der Vorzug gegeben. — 7tens. Wegen Benützung der Aerarial-Depositorien wird bemerkt, daß solche dem Ersteher auf die dermalige Contractsdauer, mit Ausnahme der Bäckerei, Brod- und kleinen Mehlkammer,

samt den hierzu gehörigen Requisten, nicht überlassen werden können, und daß bezüglich dieser jezt genannten Behältnisse und Requisten die Behandlung abtheilig vorgenommen wird. — 8tens. Das Protocol wird Schlag 12 Uhr geschlossen, und Nachtragsofferte werden keine angenommen. — 9tens. Wird noch bemerkt, daß in der k. k. Militär-Hauptverpflegs-Magazins-Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden jede Auskunft ertheilt wird, welche irgend ein Subarrendirungslustiger noch vor der Verhandlung selbst zu erhalten wünschen sollte. — K. K. Kreisamt Laibach am 7. September 1833.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1209. (3) Nr. 5864.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Michael, Franz, Johann, Martin, der Ursula, Mina, Maria und Lucia Rosmann, als väterlich Michael Rosmann'schen bekannten, und den übrigen Michael Rosmann'schen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Rosmann und Andreas Modetz, gesetzliche Miterben in der zweiten Linie nach Johann Georg Rosmann, unterm 13. August 1833, Zahl 5864, die Aufforderungsflage, wegen der mit der Erbserklärung, de praesentato 20. September 1815, Nr. 3851, vorgebrachten Verühmung eines Miterbrectes zu dem Johann Georg Rosmann'schen Nachlasse eingebracht, welche den Aufgefordertern mit dem Auftrage zu gefertiget wurde, daß sie binnen 90 Tagen die Verühmung so gewiß zu beantworten, oder allenfalls die förmliche Klage binnen der gleichen Frist einzubringen haben, als ihnen sonst das ewige Stillschweigen aufgetragen werden würde.

Da der Aufenthaltsort der anfälligen fernern Michael Rosmann'schen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten, Dr. Oblak als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung auszuführen und entschieden werden wird.

Die unbekanntem Michael Rosmann'schen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen,

und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

Laibach den 20. August 1833.

3. 3. 813. (1) Nr. 4030.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch des Anton, Martin und Mathias Iglitsch, als väterlich Georg Iglitsch'sche Intestaterben in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der nachstehenden, auf Gregor Iglitsch lautenden, bei der Johann Bap. v. Rosenfeld'schen Concursmasse angemeldeten und liquidirten, angeblich seit dem Jahre 1758 in Verlust gerathenen Urkunden, als: a.) der Carta bianca, ddo. letzten September 1758, pr. 500 fl.; b.) der Carta bianca, ddo. letzten September 1758, pr. 500 fl.; c.) der Carta bianca, ddo. letzten September 1758, pr. 200 fl.; und d.) der Carta bianca, ddo. letzten September 1758, pr. 100 fl., gemüthiget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Urkunden, respective Cartae biancae aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittsteller Anton, Martin und Mathias Iglitsch, die obgedachten vier Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden. — Laibach den 14. Juni 1833.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1244. (1)

Licitations- Ankündigung.

Von dem k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorate zu Adelsberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Einhebungsrecht der allgemeinen Verzehrungssteuer nach den dießfalls bestehenden Vorschriften von den Wein- und Mostschänke, Branntweinschänke, und von dem Fleischconsummo in den Untersteuerbezirken Wippach, St. Veit, Schwarzenberg, und Zoll des politischen Bezirkes Wippach auf ein Jahr, d. i. vom 1. November 1833 bis dahin 1834, oder wenn es die Pacht Liebhaber wünschen, auch für das Verwaltungsjahr 1835, in Pacht überlassen werden wird. — Die bemeldeten Untersteuerbezirke Wippach, St. Veit, Schwarzenberg und Zoll werden

vereint zur Pachtung gebracht, und es besteht der einjährige Fiscalpreis von allen vier Untersteuerbezirken bei dem Wein- und Mostschänke, von den Gewerben und Buschenschänke 3511 fl.; bei dem Branntweinschänke von den Gewerben und Buschenschänke 120 fl., und bei dem Fleischconsummo von den Gewerben, Fleischverleutgeben und zufälligen Schlachtungen 669 fl.; zusammen für alle drei Gewerbsclassen 4300 fl. — Die dießfällige Verpachtung wird den 21. September l. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in der Amtskanzlei der löblichen Bezirksobrigkeit Wippach abgehalten, und Vormittags die drei Steuerobjecte einzeln, Nachmittags aber vereint zum Ausrufe gebracht. — Die Pachtlustigen werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingnisse bei allen Verzehrungssteuer-Inspectoraten und Commissariaten eingesehen werden können. — Adelsberg den 4. September 1833.

3. 1231. (1) Nr. 766/605. W. St.

K u n d m a c h u n g.

Vom k. k. prov. Verzehrungssteuer-Inspectorate zu Neustadt, wird hiemit bekannt gemacht, daß die Einnahme der Verzehrungssteuer in dem untergetheilten Steuerbezirke, Hauptgemeinde heil. Kreuz, des politischen Bezirkes Neudegg, für das Militärjahr 1834, und wenn es die Pacht Liebhaber wünschen, auch für das Verwaltungsjahr 1835, im Wege der Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte in Pacht ausgedoten werden. — Als Ausrußpreis wird angenommen ein jährlicher Pacht schilling für den Verzehrungssteuer Bezug von geistigen Getränken mit 12 fl., von Wein und Most mit 530 fl., und vom Fleische mit 105 fl. Die Offerte sind bis zum 30. September l. J., Mittags um 12 Uhr, bei diesem Inspectorate versiegelt zu überreichen, und mit der Aufschrift: „Anbot für den Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer im Steuerbezirke heil. Kreuz“ zu versehen. Die Offerenten können bei Eröffnung der Offerte zugegen sein, sobald aber diese beginnt, werden nachträgliche Offerte eben so wenig berücksichtigt, als Offerte, welche abweichende Nebenbedingungen enthalten. Mit der Offerte ist gleichzeitig ein Baudium von 10 o/o des Fiscalpreises entweder baar, oder in österrreichischen Staatspapieren nach dem letzten bekannten börsenmäßigem Course einzureichen, welche bei Nichtannahme des Angebotes sogleich zurückerhoben, im Falle der Annahme des Angebotes aber in die Pachtcaution eingerechnet werden kann. Mit dem Meistbietenden wird, falls sein Anbot annehmbar er-

scheint, der förmliche Pachtvertrag mit Vorbehalt der höhern Genehmigung abgeschlossen werden. Die Pachtbedingnisse können bei allen k. k. Verzehrungssteuer-Inspectoraten und Commissariaten eingesehen werden, und wird sich in dieser Beziehung auf die diesseitige Kundmachung vom 18 l. M., Nr. 756/597 B. St., berufen. — K. K. prov. Verzehrungssteuer-Inspectorat Neustadl am 25. August 1833.

Z. 1223. (3)

Getreide = Licitation.

Mit Bewilligung der wohlblöblichen k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, werden in der Amtskanzlei dieser Cameralherrschaft am 21. September 1833, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, ungefähr 380 Mezen Weizen; 13 Mezen Hirse, und 159 24/32 Gemischet, mittelst öffentlicher Versteigerung gegen sogleich bare Bezahlung an den Meistbietenden mit dem Bemerkten veräußert werden, daß der Verkauf auch in kleinen Parthien Statt haben werde. — K. K. Verwaltungsamt der Cameralherrschaft Weltes am 2. September 1833.

Z. 1235. (1)

K u n d m a c h u n g,

zur Besetzung der Stelle des freyherrlich v. Lazarinischen Stiftungs-Chyruergen zu Gurkfeld oder Haselbach, in Unterkrain — Für die ständische Hauptpfarr Haselbach und für die aus derselben entstandenen neuen Curatien Gurkfeld, Zirkle und Großdorn, ist ein eigener Chyruurgus gestiftet, der in Gurkfeld oder Haselbach wohnen muß, und die Verpflichtung hat, jeden kranken Bauer und Pfarrgenossen im ganzen Umfange der obbesagten Curatbezirke, sobald er berufen wird, sogleich zu besuchen und ihm unentgeltliche schleunige Hülfe zu leisten. — Dermal ist mit dieser Stelle ein Gehalt von 175 fl. E. M. und die weitere Obliegenheit verbunden, über die wirkliche Verwendung von 33 fl., die ihm jährlich auf Medikamenten für arme Kranke werden verabfolgt werden, und über die wirkliche Verabfolgung der Arzneien sich jährlich gehörig auszuweisen. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, werden sonach aufgefordert, ihre an diese Ständisch-Verordnete-Stelle stylisirten Bittgesuche binnen sechs Wochen hieorts einzureichen und sich in denselben über ihr Alter, Vaterland, Studien, Kenntniß der deutschen und krainerischen Sprache, bisher geleistete Dienste, Moralität, und mit dem Befugnißdiplom zur Ausübung der Chyruurgie gehörig auszuweisen, und es wird nur noch be-

merkt, daß diese Stelle von jener eines ebenfalls dort zu bestehen habenden Bezirkswundarztes vermög hohen Gubernial-Decretes vom 11. December 1828, Zahl 27636, fortan getrennt bleiben soll. — Von der Ständisch-Verordneten-Stelle in Krain. Laibach den 2. September 1833.

Z. 1234. (1)

ad Nr. 284.

K u n d m a c h u n g.

Diese Ständisch-Verordnete-Stelle hat sich bestimmt gefunden, den Competenztermin für die beiden, laut der diesseitigen Bekanntmachungen vom 15. Mai und 20. Juli l. J. erlesigten, von der hierortigen Präsentation abhängenden v. Schellenburg'schen Studenten-Stipendien in den Jahreserträgnissen von 54 fl. 48 3/4 kr. und 54 fl. 43 2/3 kr. E. M., auf fernere zehn Wochen von heute an, zu verlängern, daher während dieser Frist gehörig belegte Bittgesuche um Ueberkommung dieser Stipendien hieorts eingereicht werden können. — Von der Ständisch-Verordneten-Stelle in Krain. Laibach den 2. September 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1230. (1)

Andreas Gricfler

an s

GRÄTZ,

(Niederlage im Hrn. J. F. Pollack'schen Hause, Nr. 238, am Schulplatze) empfiehlt sich nächstkommenden Herbst-Markt mit einem besonders gut sortirten Lager von Nürnbergger und Galanterie-Waren zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswerth sind die rühmlichst bekannten echten Schemnitzer Pfeifen, (von Michael Hönig, womit er sowohl mit beschlagenen als unbeschlagenen, mit einem bedenkenden Vorrathe versehen ist.

Auch bekommt man bei ihm zur größeren Bequemlichkeit für die Herren Tabackraucher einzelne Packete zu sechs Stück dergleichen Pfeifen, wovon ein Stück mit Silber oder mit Paffong beschlagen, und fünf Stück unbeschlagen, welche jedoch alle zu dem obigen Beschläge passen, und zu mehrmaligen Wechsel geeignet sind.

Ferner ist allda zu bekommen echter Gräker

Chocoalade eigener Erzeugniß

das Pfd. superfein mit Vanille à 1 fl. 48 kr. E. M.

" "	FFFF	" "	à 1 „ 20	" "
" "	FFF	" "	à 1 „ 6	" "
" "	FF	" "	à — „ 54	" "
" "	F ohne	" "	à — „ 48	" "

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaaren-Tariff

in der Stadt Laibach für den Monat September 1833.

Gattung der Feilschaft	Gewicht		Preis		Gattung der Feilschaft	Gewicht		Preis	
	des Gebäckes					der Fleischgattung			
	Pf.	Loth.	Qtl.	kr.		Pf.	Loth.	Qtl.	kr.
B r o t.					F l e i s c h.				
Mundsemmel	—	3	2 3/8	1 1/2	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	7 1/2
Ordin. Semmel	—	7	3 1/4	1	Fleckfieder = Waaren.				
Ordin. Semmel	—	4	3 3/4	1 1/2	Fleck, Lunge und Bries	1	—	—	2
Ordin. Semmel	—	9	3 2/4	1	Zungenfleisch	1	—	—	2 1/2
Ordin. Semmel	—	21	2 1/4	3	Leber und Milz	1	—	—	2 1/2
Weizen = Brot { aus Mund- Semmelteig }	1	11	2 1/4	6	Herz	1	—	—	2 1/2
Weizen = Brot { aus ordin. Semmelteig }	1	29	2 2/4	3	Nase, Dbergaum und Unter- gaum	1	—	—	2 1/2
Sorschigen-Brot a. 1/4 Weiz- eigentlich Kocken- Brot { Kornmehl }	1	13	1	3	Dachsenfüße	1	—	—	1 1/2
Sorschigen-Brot a. 1/4 Weiz- eigentlich Kocken- Brot { Kornmehl }	2	26	2	6					
Obblafsbrot aus Nachmehlteig	1	10	3 3/4	3					
Obblafsbrot aus Nachmehlteig	2	21	3 2/4	6					

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Ahndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevortheilt zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen. Das Weithierd muss rein gepüht seyn. Frische und eingepödelte Zungen sind sahfrei. Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiednen bei der Ausfarotzung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt, bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hievon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Fremden - Anzeige.

Angelommen den 5. September 1833.

Hr. M. v. Bernardi, Bemittelter, von Crema nach Ugram. — Hr. Theodor Stakalpor Freyherr v. Thum, Mediciner, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Schulz, Gymnasial-Director, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Grobath, Professor der Theologie, von Grätz nach Görz. — Rosalie Pereschau, Opernsängerinn, sammt Mutter, von Grätz. Den 6. Hr. Emil Vouillon, Handelsmann, mit Hrn. Paul Tropeano, von Triest nach Wien. — Hr. Bruner, Dr. der Medicin; Hr. Butschitschewitsch, russischer Collegien-Assessor, sammt Familie; Hr. Moriz Sternikel, Handelsmann; und Hr. Schiavoni, Vater; alle vier von Wien nach Triest. — Hr. Secondo v. Fruchenthal, Gutsbesitzer, sammt Familie; und Hr. Aug. Hippe, Zeichenmeister; beide von Grätz nach Triest. — Hr. Franz Holznecht, Handelsmann, von Triest nach Grätz.

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 4. September 1833:

84. 72. 19. 35. 80.

Die nächste Ziehung wird am 14. September 1833 in Grätz gehalten werden.

Getreid - Durchschnitts - Preise

in Laibach am 7. September 1833.

Marktpreise.

Ein Wien.	Mehren	Weizen	3 fl.	6	kr.
—	—	Kukuruz	—	—	—
—	—	Halbfrucht	—	—	—
—	—	Korn	2	3 1/4	—
—	—	Gerste	1	56	—
—	—	Hirse	2	10	—
—	—	Heiden	—	—	—
—	—	Hafer	1	8	—

Cours vom 4. September 1833.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 95 1/8
 Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.) 73 3/4
 Wien. Stadt-Banco-Dbl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 53 1/4

(Merarial) (Domesl.)
 (C. M.) (C. M.)

Obligationen des Stände	zu	v. H.	—	—
v. Osterreich unter und	zu 3	v. H.	—	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2	v. H.	52	1/2
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4	v. H.	—	—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2	v. H.	42	—
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4	v. H.	36	3/4

Bank-Actien pr. Stück 1201 in Conv. - Münze.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1253. (1) Nr. 16422.

Verlautbarung.

Das von Daniel Dmersa, gewesenen kraisnerisch-sländischen Ingrossisten, mittelst Testaments vom 10. Mai 1700 errichtete Studentenstipendium, dormal im jährlichen Ertrage von 27 fl. E. M., ist erledigt. Dasselbe ist bestimmt: — a.) für einen Studierenden, welcher mit dem Stifter am nächsten verwandt ist; b.) in dessen Ermanglung aber für einen in Mötting, und c.) in dessen Abgange für einen in Krain überhaupt gebornen Studierenden. Die ad b. und c. erwähnten Studierenden müssen sich insbesondere auf die Musik verlegen. Das Präsentationsrecht gebührt dem nächsten Verwandten des besagten Stifters, und in deren Ermanglung der Stadtvorsetzung zu Mötting. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. Diejenigen Studierenden, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis 10. October l. J., bei diesem Gubernium einzureichen, und mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, dem Pocken- oder Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von beiden Semestern l. J., zu belegen. Insbesondere müssen die ad a. erwähnten Studierenden einen legalisirten Stammbaum, so wie die ad b. und c. gedachten Studierenden den Beweis, daß sie sich auf die Musik verlegen, beibringen. — Laibach am 22. Julius 1833.

Joh. Nep. Freiherr v. Spiegelfeld,
k. k. Gubernial-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1221. (3) ad Nr. 838.

Von dem vom hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechte in Laibach delegirten Bezirksgerichte Prem wird kund gemacht, daß die zum Priester Stephan Tauzer'schen Verlasse in Grafenbrunn gehörigen Gegenstände, bestehend in Haus- und Kücheneinrichtung, Kleidern, Betten, Büchern, Getreide, am 10. k. M. September in den vor- und nachmittägigen Stunden licitando veräußert werden.

Bezirksgericht Prem am 23. August 1833.

3. 1247. (1) Nr. 6200.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Freiherrn v. Lazarini, als Vormund der minderjährigen Guido, Cajetan, Alexander, Vinzenz Freiherren, dann Christine

und Maria Freiinnen v. Lazarini, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 6. Mai d. J. verstorbenen Frau Mathilde Freiinn v. Lazarini, gebornen Gräfinn Stürgkh, die Tagsatzung auf den 14. October l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 30. August 1833.

3. 1252. (1) Nr. 6350.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß am 23. l. M. und den darauf folgenden Tagen, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in dem Hause, Nr. 239, am Hauptplatze, im ersten Stocke, sämtliche zum Anton v. Frankenfeld'schen Verlasse gehörigen Effecten, als: Leibeskleidung und Wäsche, Zimmereinrichtung und Bücher, im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen so gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden. Laibach am 7. September 1833.

3. 1248. (1) Nr. 6158.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Jacob Hotschevar, Pfarrvikars zu Neudegg, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des vorgeblich in Verlust gerathenen Gubernial-Liquidations-Recepisses, ddo. 16. Juni 1826, 3. 343, über eine für die zur Pfarrgült Neudegg gehörigen Unterthanen, pro rusticali angemeldete Zwangs-Darlehens-Forderung pr. 43 fl. 23 kr. gewilliget worden. Es haben daher alle Jene, welche auf gedachtes Gubernial-Liquidations-Recepisse aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Jacob Hotschevar, das obgedachte Recepisse nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach am 30. August 1833.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1251. (1)

K u n d m a c h u n g.

Bei dem Absatz-Postamte zu Trient ist die controllirende Offizialsstelle mit 700 fl. Gehalt, gegen Leistung einer gleichen Caution erledigt. — Was gemäß Decret der wohlwollenden k. k. obersten Hof-Post-Verwaltung, ddo. 1. l. M., Zahl 9385, mit dem Besatze bekannt gegeben wird, daß Jene, die sich darum in Competenz setzen wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der bisherigen Dienste, der Kenntnisse vom Postdienste, und der deutschen und italienischen Sprache durch ihre vorgesetzte Behörde an die prov. Ober-Post-Verwaltung zu Innsbruck einbegleiten zu lassen. — Von der k. k. illyrischen Ober-Post-Verwaltung. Laibach den 7. September 1833.

3. 1249. (1)

Nr. 1095.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Post-Inspectorate zu Mantua ist eine Offizialsstelle mit 450 fl. Gehalt, gegen gleichen Cautions-Erlag erledigt, wofür der Concurs bis letzten dieses festgesetzt ist. — Was in Folge herabgelangten Decret der wohlwollenden k. k. obersten Hof-Post-Verwaltung, ddo. 28. v. M., Z. 8933, mit dem Besatze verlautbart wird, daß diejenigen Competenten, die sich darum bewerben wollen, ihre gehörig documentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde an die Ober-Post-Verwaltung zu Mailand einzureichen haben. — Von der k. k. illyrischen Ober-Post-Verwaltung. Laibach den 7. September 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1250. (1)

J. Nr. 1114.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlass des am 17. Juni 1833 zu Skofleritche, ab intestato verstorbenen Johann Trotouscheg, entweder als Erben oder als Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, werden angewiesen, am 19. September 1833, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, und ihre Ansprüche geltend darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 6. August 1833.

3. 1233. (1)

Nr. 1479.

E d i c t.

Vom dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey

über Ansuchen der Agnes Raschitsch von Neumarkt, Miterbinin des Johann Nöglitsch von daselbst, in die öffentliche gerichtliche Veräußerung der, zum Verlasse des Johann Nöglitsch gehörigen Hälfte des Hauses, Nr. 86, zu Neumarkt, und der neu erbauten Reusche sammt dem Grunde pod Kokonnizo, gewilliget, und zu deren Bornahme die Laufsagung auf den 5. October d. J., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in Loco Neumarkt angeordnet worden. Wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 9. August 1833.

3. 1242. (1)

ad Nr. 1403.

Executiver Realitäten-Verkauf im Bezirke Sittich, wegen landesfürstlichen Steuerrückständen.

Von der Bezirkshoheit Staatsberrschaft Sittich, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei vom löblichen k. k. Kreisamte Neustadt, mit Verordnung vom 9. October 1832, Nr. 8740, gegen den Franz Johan von Doob, und Martin Maide von Malledulle, wegen mehrjährigen, und bis Ende October 1832 berechneten landesfürstlichen Steuerrückständen, die Realexecution bewilliget worden. Da nun zur Feilbietung der, mit Pfandrecht belegten, und gehörig geschätzten Realitäten drei Termine, und zwar zur Feilbietung der, dem Franz Johan gehörigen, zu Doob gelegenen, auf 1240 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube, wegen rückständigen 137 fl. 49 2/4 kr., der 22. August, 24. September und 24. October, und für die dem Martin Maide gehörige, zu Malledulle gelegene, auf 460 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzte Halbhube, wegen rückständigen 121 fl. 56 1/4 kr., der 23. August, 23. September und 23. October l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, in der hierortigen Amtskanzlei anberaumt worden, so werden diezu Kauflustige mit der Erinnerung eingeladen, daß diese Realitäten, falls sie bei den vorangehenden Versteigerungen nicht wenigstens um den Ausrufspreis angebracht würden, solche bei der dritten Versteigerung auch unter demselben hintangegeben werden.

Bezirkshoheit Sittich am 11. Juli 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger vorgefunden.

3. 1241. (1)

Nr. 1106.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsberrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Anton Mack, Inhaber des Guts Sello, Cessionär des Johann Saig von Slogouze, in die executive Feilbietung der, dem Martin Maide gehörigen, in Malledulle liegenden, der löblichen Staatsberrschaft Sittich, sub Urb. Nr. 13 jingbaren Hube und des Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. Jänner 1826, an Kapital- und Klagskosten Schuldigen 51 fl. 3 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Bornahme derselben die erste Laufsagung auf den 23. August, die zweite auf den 23. September und die dritte auf den 23. October l. J., jederzeit Früh um 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, falls obige Hube bei der ersten und

zweiten Picitation nicht um den Schätzungswert
oder darüber an Mann gebracht werden könnte,
selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage
hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen mit dem
Beisage eingeladen werden, daß sie die Schätzung
und Picitationsbedingnisse täglich in den gewöhnlichen
Amtsstunden hier einsehen können.

Bezirksgericht Sittich den 1. Juli 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Picitation hat
sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1238. (1) J. Nr. 1495.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu
Wresne verstorbenen Gut Gairauer Unterthans,
Matthias Kodunz, aus was immer für einem
Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken,
haben selben bei der dießfalls auf den 26.
September l. J., Früh 9 Uhr, vor diesem Ge-
richte festgesetzten Liquidationstagsatzung anzu-
melden und darzutun, widrigens sie sich
die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzu-
schreiben haben werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 17. August
1833.

Z. 1245. (1)

Logen = Nachricht.

Den P. T. Herren Theater-
freunden wird bekannt gemacht,
daß zwei Logen bis Ende August
1834 zu verpachten sind. Das Nä-
here davon erfährt man im Theater-
Gebäude, bei Johann Usidig,
Logenmeister.

Z. 1225. (3)

Nachricht.

Der Unterzeichnete gibt sich die
Ehre dem verehrungswürdigen Pub-
licum bekannt zu machen, daß er
drei neue hier verfertigte Piano-Forte's,
davon zwei schwarz, und eines aus
Rußbaumholz, politirt, mit 6, 1½, 1½
Octaven und mehreren Mutationen,
stündlich zu verkaufen habe. Auch
sind daselbst ausgespielte Piano-Forte's
zu haben. Zugleich bemerkt Unter-
zeichneter, daß er für die Güte und
Dauer derselben bürgt.

Joseph Schweizer,
Claviermacher in der Pollana-
Vorstadt, Nr. 59.

Z. 1243. (1)

U n f e i g e.

Der hochwürdigen Geistlichkeit, sowohl in
der Stadt als auf dem Lande, zeigt Gefertig-
ter ergebenst an, daß er für nächstkommenden
Herbst-Markt eine große Auswahl von allen
Sorten von Kirchengewächsen, der Gürtler-
und Silberarbeit, vorgerichtet hat. Auch ist
daselbst ein ganz silberner Kelch, wie auch einer
mit Cupa und Patene von Silber, das Vie-
destal von Kupfer, ganz fertig zu haben.

Indem er zu geneigter Abnahme sich be-
stens empfiehlt, verspricht er die allerbilligsten
Preise.

Joseph Ignaz Schulz,
hat sein Gewölbe in der alten Markt-
Strasse, Nr. 166.

Z. 1229. (2)

Joseph Grembäl,

bürgerl. Handelsmann aus Grätz,

zur Glocke,

besucht diesen Markt aber-
mals mit einem wohl affor-
tirten Lager von licht- und
dunkelbödigen gedruckten
Cambrig's in den neuesten
geschmackvollsten Dessins,
zu den schon längst bekann-
ten billigsten Preisen.

Z. 1236. (1)

Im Hause, Nr. 31, in der Capuciner-
Vorstadt, am Congressplaz, sind vier mit gu-
ten eisernen Reifen versehene Fässer vom har-
ten Holze, von 16 1½, 25, 70 und 100 öster-
reicher Eimer; dann ein Dehlstein, der unge-
fähr 100 Maß faßt, so wie ein Zählstisch vom
harten Holze mit einer marmornen Platte,
aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Re-
flectirende belieben sich bei dem Hauseigenthü-
mer im ersten Stocke daselbst die nähere Aus-
kunft zu erkohlen.

Z. 1217. (3)

Auf eine Bezirksherrschaft im Laibacher
Kreise wird ein Steuereinnahmer, zugleich po-
litischer Actuar, aufgenommen. Nähere Aus-
kunft hierüber ertheilt dieß Zeitungs-Comptoir.